

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung NHW e.V. vom 13.11.2018, insgesamt 4 Seiten

Ort: Büro Drakestr. 30, 12205 Berlin, Zeit: 18.32 Uhr bis 20.42 Uhr
Versammlungsleitung: Herr Jannicke, Protokoll: Frau Krauß

1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Herr Jannicke begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur MV vom 22.10.2018(Anlage 1) fristgerecht erfolgte, und dass die Versammlung mit 19 Anwesenden, davon 13 stimmberechtigten Mitgliedern, beschlussfähig ist(Anwesenheitsliste, Anlage 2).

2. Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Jahr 2017

Herr Junge berichtet zu folgenden Themen:

Die juristische Fachkompetenz des neuen Vorstandsmitgliedes, Herr Tiling, wurde häufig angefragt, vor allem zu miet-und arbeitsrechtlichen Themen. Herr Junge und Herr Tiling besuchten alle Bereiche des Vereins. Frau von Walther erklärte aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Vorstand.

Es war - wie auch bereits im Vorjahr - weiterhin schwierig, geeignetes, qualifiziertes Fachpersonal und Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu finden.

Die Verwaltung, Lohn-und Finanzbuchhaltung wurden in der Geschäftsstelle Drakestrasse 30 zusammen geführt.

Der Konflikt zwischen der Jugendwohngruppe Bonveni und der Erziehungswohngruppe in der Drakestrasse wurde gelöst durch den Umzug der Erziehungswohngruppe in ein angemietetes Haus in der Curtiusstrasse. Die Frage nach der Nutzung der in der Drakestrasse frei gewordenen Wohnung konnte im Jahr 2017 noch nicht abschließend beantwortet werden.

Wie auch in den Vorjahren wurden Supervision und Fortbildungen für alle Mitarbeitenden angeboten sowie in allen Bereichen Gruppenreisen mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Anstelle des sonst jährlich stattfindenden Betriebsausflugs fand ein sehr gut besuchtes Grillfest im Garten der Drakestrasse statt.

Im Bereich Kinderschutzstellen mussten teilweise für Erziehungsstellen, die außerhalb von Berlin liegen, eigene Trägerverträge verhandelt werden, die von

dem Berliner Trägervertrag nicht unerheblich abweichen.

Der Krisenzuschlag für die kurzfristigen Erziehungsstellen wurde in 2017 weiterhin ausgezahlt.

Für die Bereiche LiVe, Bonveni und Bitter und Süß wurde insgesamt eine Rufbereitschaft installiert.

Eine Sonderzuwendung konnte an alle Mitarbeitenden ausgezahlt werden.

Herr Tiling gibt einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2018 und berichtet zu den nachfolgenden Themen:

Eine neue Vorstandskandidatin konnte gewonnen werden.

Für die Kinderschutzstellen, die Erziehungwohngruppen und Bitter und Süß wurden neue Trägerverträge beantragt, LiVe wird zeitnah folgen.

Bonveni ist aus dem Dachgeschoss in die erste Etage gezogen. Die Dachgeschosswohnung wurde aufwändig renoviert. Sie soll zunächst befristet bis zum 31.12.2019 an Careleaver vermietet werden. Es gestaltet sich schwierig, geeignete KandidatInnen zu finden.

Der diesjährige Betriebsausflug führte zum Jüdischen Friedhof in Weißensee.

Susanne Das übernimmt die Bereichsleitung für den Bereich Bonveni.

Insgesamt bewertet Herr Tiling die Entwicklung des Vereins und die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung positiv.

3. Genehmigung des geprüften Jahresabschlusses für das Jahr 2017

Frau Krauß verliest den Prüfbericht des Kassenprüfers Reinhard Löwen, in dem dieser keinerlei Beanstandungen feststellt.

Sie stellt anschließend die Bilanz und die Gewinn-und Verlustrechnung anhand ausgewählter Positionen dar. Die Gewinn-und Verlustrechnung weist ein Ergebnis von minus 22.212,49 € aus. Der Bereich Kinderschutzstellen, Erziehungwohngruppen Baseler Straße und Hindenburgdamm, das Betreute Jugendwohnen und Bonveni schließen mit einem positiven Ergebnis. Bitter und Süß beendet das Jahr aufgrund geringerer Belegung mit einem Minus. Für die Renovierung und den Umzug der Erziehungwohngruppe aus der Drake- in die Curtiusstrasse mussten erhebliche Mittel aufgewendet werden. Der Fortbestand der Einrichtung konnte so gesichert werden. Eine Einmalzahlung an alle KollegInnen wurde ausgezahlt.

Die Mitgliederversammlung erhebt keine Einwände gegen den Jahresabschluss 2017.

4. Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Herrn Jannicke wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 mit 12 Ja - Stimmen, 0 Nein - Stimmen und 1 Enthaltung der Vereinsmitglieder entlastet.

5. Wahl eines Vorstandsmitglieds

Frau Anke Roswag hatte sich der Mitgliederversammlung bereits schriftlich mit einer Anlage zum Einladungsschreiben vorgestellt, ergänzt diese Vorstellung und erläutert ihre Motivation, für dieses Amt zu kandidieren.

Herr Jannicke stellt fest, dass 13 wahlberechtigte Mitglieder anwesend sind und beantragt eine offene Wahl durch Handzeichen. Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Verfahren zu.

Frau Roswag erhält 12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen der Vereinsmitglieder. Sie nimmt die Wahl an.

6. Berichte aus den Bereichen, insbesondere Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge/WG Bonveni

Die pädagogischen BetreuerInnen berichten von vielen Veränderungen seit Gründung des Projektes. Die WG eröffnete mit 5 jungen syrischen Männern, mittlerweile ist eine Außenwohngruppe mit 3 Plätzen in der Prinzenstraße hinzugekommen. Derzeit sind insgesamt 8 Plätze belegt, 4 junge Männer kommen aus Afghanistan, 2 aus Gambia, einer aus Syrien und einer aus Vietnam. Die Mischung verschiedener Nationalitäten wird insgesamt positiv bewertet. Seit der Gruppenreise im Sommer ist die Gruppe gut zusammengewachsen, Freundschaften wurden geknüpft. Im Unterschied zu den syrischen Jugendlichen, ist bei den derzeitigen Bewohnern der unsichere Aufenthaltsstatus prägendes Thema und belastet die jungen Männer sehr. Es herrscht keine Rechtssicherheit im Asylverfahren, Entscheidungen werden teilweise sehr willkürlich getroffen. Dadurch wird die Motivation, sich auf Deutschland und die zu erfüllenden Bedingungen, um eventuell bleiben zu können einzulassen sehr gering.

Die Frage wie NHW sich verhalten will, kann, muss, wenn eine Abschiebung droht wurde aufgeworfen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bedürfnisse der jungen Geflüchteten von denen der Jugendlichen, die nicht aus einem anderen Kulturkreis kommen und keine Fluchterfahrungen mitbringen, abweichen und somit das pädagogische

Handeln angepasst werden muss.

Aus der Erziehungswohngruppe Baseler Straße berichtet Herr Knobbe vom Auszug der zwei syrischen Mädchen. In beiden Fällen fand eine erfolgreiche Familienzusammenführung statt.

Frau Beicht stellt für den Bereich der Kinderschutzstellen dar, dass durch die Zunahme der langfristigen Erziehungsstellen (das älteste Kind ist mittlerweile 11 Jahre alt), das Bedürfnis nach einem stärkeren Focus auf die von den Krisenplätzen differierenden Themen und Problematiken zutage getreten ist. Dem Wunsch der Erzieherinnen, dass eine Sozialpädagogin nur für diesen Bereich zuständig ist, wurde Rechnung getragen. Die Konzeption soll für die langfristigen Plätze angepasst werden.

Frau Fuentes erläutert, dass die geplante Erweiterung des Bereiches LiVe nicht realisiert werden konnte, weil die Wohnung, die dem NHW in Aussicht gestellt wurde, anderweitig vergeben wurde. Ansonsten gute Belegung bei relativ hoher Fluktuation der Jugendlichen.

Bitter und Süß war im Jahr 2017 nicht so gut belegt bei ebenfalls hoher Fluktuation der Bewohnerinnen.

7. Ausblick

./.

8. Verschiedenes

./.

C. Krauß (Protokollantin)

Anlage 1: Einladung zur MVV

Anlage 2: Anwesenheitsliste